

Einwohnerfragen für die Sitzung des Rates am 16.09.2025

Fragesteller A:

Frage 1:

„Welche Pläne verfolgen die Stadt Celle und ihre 100%ige Tochter Allerland auf der 2020 durch den - für den Nordwall-Umbau nicht notwendigen Abriss der historischen MTV-Halle entstandenen Brache (laut Grundsteuer-Viewer: 320 €/qm), damit diese Fläche einen Nutzen für die Stadt Celle erfüllt?“

Antwort der Verwaltung:

Die Planungen haben sich nicht geändert.

Frage 2:

„Welche alternativen Standorte kann die Bauverwaltung dem deutschen Jugendherbergswerk anbieten, damit im Oberzentrum Celle wieder ein Übernachtungsangebot für Jugendgruppen zur Verfügung steht?“

Antwort der Verwaltung:

Viele.

Frage 3:

„Sind die Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes der Stadt Celle ausschließlich und in Vollzeit bei der Stadt Celle beschäftigt?“

Antwort der Verwaltung:

Der Stellenplan weist Vollzeitstellen aus. Jeder Beschäftigte darf einer Nebentätigkeit nachgehen. Weitere Details unterliegen dem Datenschutz.

Fragesteller B:

Frage 1:

„Wie will die Stadt Celle, die im aktuellen Hitzecheck der Deutschen Umwelthilfe nur noch im landesweiten Mittelfeld zu finden ist, „beim Klimaschutz vorne dabei sein“ (OB Nigge, 13.03.2025), wenn sie ca. 6000 qm der jetzigen Rasenfläche des HBG-Sportplatzes als ‚Fun-sportpark‘ versiegeln will, während sie auf dem direkt angrenzenden HBG-Parkplatz lediglich 4700 qm Fläche entsiegeln will?“

Antwort der Verwaltung:

Die Stadt Celle verfolgt beim Ausbau des Fun-sportparks am HBG-Sportplatz einen ausgewogenen Ansatz zwischen Nutzungsinteresse und Klimaschutz.

Frage 2: *(insbesondere an Jörg Rodenwaldt und die Vorsitzenden im Finanz- und Kulturausschuss)*

„Mit welcher Rechtsgrundlage wurden aus dem städtischen Produktkonto des Budgethaushalts >Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln< Ausgaben in Höhe von 110.000 Euro für das Hörl-Skulpturenprojekt (als Budgetverschiebung) über den Haushalt der Stadt Celle abgewickelt, obwohl nicht die Stadt Celle, sondern der gemeinnützige Museumsverein Celle e. V. der Auftraggeber für das Hörl-Skulpturenprojekt war?“

Antworten aus dem Rat:

Ratsherr Dr. Rodenwaldt führt aus, dass das Thema im Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung diskutiert worden sei. Erste Stadträtin Mrotzek habe sich bereiterklärt, in einer

der nächsten Sitzungen eine Übersicht über die gesetzlichen Regelungen von Budgetverschiebungen zu geben. Ratsvorsitzender Falkenhagen und Ratsherr Dr. Jochim stimmen diesen Ausführungen zu; zudem werde das Hörli-Projekt in öffentlicher Sitzung des Kulturausschusses behandelt.

Antwort der Verwaltung (Nachtrag):

Der Museumsverein Celle e. V. hat als Auftraggeber umfangreiche Fördermittel eingeworben und damit die wesentlichen Projektkosten finanziert. Der Kauf der Figuren wurde von dem Projekt entkoppelt und von der Stadt Celle als Kooperationspartner übernommen, da die Figuren auch über den Projektförderzeitraum hinaus verkauft werden können und ihre Attraktivität als "Longseller" nicht an das Projekt gebunden ist.

Frage 3: (insbesondere an Jörg Rodenwaldt und die Vorsitzenden im Finanz-, Bau-, Verkehrs- und Kulturausschuss)

„Warum wurde vor dem jetzigen Abbau des Albrecht-Thaer-Denkmal, das laut VA-Beschluss (2018) wegen der „hohen Kosten und der Abbau-Risiken“ auf der Verkehrsinsel stehen bleiben sollte, öffentlich weder über die Finanzierung des Abbaus zur Restaurierung, noch über den zukünftigen Verbleib des kulturhistorisch wertvollen Denkmals in den entsprechenden Ratsgremien (Kultur-, Bau-, Verkehrs-, Finanzausschuss und Ortsrat Neuenhäusen) beraten?“

Antworten aus dem Rat:

Ratsherr Dr. Rodenwaldt führt aus, dass es sich seines Erachtens um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handele. Das in Rede stehende Denkmal sei abgebaut worden und er habe um Prüfung gebeten, ob es ggf. an einem anderen Ort (z. B. Schlossplatz, Dammaschwiese) wieder aufgebaut werden könne. Ratsvorsitzender Falkenhagen erklärt, dass die Verwaltung die Aufgabe habe, städtisches Eigentum zu erhalten; dafür habe sie die Restaurierung des Denkmals für notwendig erachtet. Über den Verbleib des Denkmals zu sprechen, war offenbar unnötig, weil seines Wissens zu diesem Zeitpunkt eine Verlegung des Denkmals nicht beabsichtigt gewesen sei.

Antwort der Verwaltung (Nachtrag):

Weil die Stadt Celle nicht Eigentümerin des Denkmals ist.

Fragesteller C:

Frage 1:

„Welche Kontrollen und sonstige Pflegemöglichkeiten nutzt die Stadt Celle, um alle Stadtbäume bei Trockenheit, insbesondere in Hitzeperioden, durch Eigen- und Fachbetriebe angemessen unter anderem auch mit Wasser zu versorgen?“

Antwort der Verwaltung:

Regelmäßige Sichtkontrollen und fachgerechte Baumkontrollen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht sowie die Priorisierung von Wässerungsgängen an besonders gefährdeten Baumstandorten – etwa bei jungen Neupflanzungen oder Bäumen in versiegelten Bereichen – erfolgen durch eigenes Personal und werden insbesondere im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege auch von externen Fachbetrieben durchgeführt.

Frage 2:

„Wann und wo genau wurden die 596 Bäume gepflanzt, die lt. Pressemitteilung (Celler Kurier vom 21.04.2024) durch Bundesfördermittel des Aktionsprogramms „Natürlicher Klimaschutz“ für die Ortsteile Altenhagen, Bostel und Garßen mit 500.000 EURO finanziert wurden?“

Antwort der Verwaltung:

Noch nirgendwo, da das Förderprojekt noch ganz am Anfang steht.

Frage 3:

„Mit welchen Maßnahmen wird in Stadt und Umland kontrolliert, dass der vorgeschriebene Flächenumfang für Solar- und Windkraftanlagen, Bebauung/Versiegelung usw. nicht überschritten wird, damit die durch den „Flächenfraß“ beanspruchten Bereiche nicht die dringend zu erhaltenden Naturflächen beeinträchtigen und einschränken?“

Antwort der Verwaltung:

Mit Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen

Fragesteller D:

Frage 1:

„Trifft es zu, dass das Gesindehaus kurz nach der Räumung durch die langjährige Mieterin nach Kündigung durch die Stadt Celle Opfer eines Einbruches geworden ist?“

Antwort der Verwaltung:

Ja.

Frage 2:

„Trifft es zu, dass im Zuge dieses Einbruches auf der Suche nach Alteisen das Heizungssystem im Haus schwer beschädigt wurde?“

Antwort der Verwaltung:

Nein.

Frage 3:

„Was gedenkt die Stadt Celle zu tun, um das Gebäude im Hinblick auf den bevorstehenden Winter frostsicher zu machen, um zu verhindern, dass weitere Schäden eintreten?“

Antwort der Verwaltung:

Das Gebäude wird entsprechend den allgemein anerkannten Regeln der Technik und unter Berücksichtigung dazugehöriger Gesetze, Normen und Vorschriften winterfest gemacht werden.

Zusatzfrage:

„Welches Nutzungskonzept hat die Stadt Celle mittelfristig für das nach Pressemeldungen als Baudenkmal erhaltenswerte Gebäude?“

Antwort der Verwaltung:

Keins. Die Stadt strebt nach wie vor einen Abriss an.